



Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat

vom 21. Juni 2023

GR Nr. 2023/300

Kultur, Verein Forum Alte Musik Zürich, Beiträge 2024–2027

1. Zweck der Vorlage

Mit dieser Vorlage beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen jährlichen Beitrag an den Verein Forum Alte Musik Zürich von Fr. 161 900.– für die Jahre 2024–2027.

Damit erhöht sich der bisherige Beitrag zuzüglich Teuerung von Fr. 141 900.– um Fr. 20 000.– auf Fr. 161 900.–.

Der Betriebsbeitrag soll jährlich der Teuerung angepasst werden.

2. Ausgangslage

2.1 Vorgeschichte

Die Anfänge des Forums Alte Musik Zürich gehen auf das Jahr 1978 zurück, als die Zürcher Cembalistin Susanne Hess eine Konzertreihe mit alter Musik ins Leben rief. Diese Initiative erhielt schon ab dem zweiten Abend den Namen «Forum für Alte Musik Zürich». Der Verein Forum Alte Musik Zürich besteht seit 1995. Er vermittelt die Alte Musik in historisch informierter Aufführungspraxis und in ihrer ganzen Breite vom Mittelalter bis etwa 1800. Er widmet sich, vom Gregorianischen Choral des Mittelalters über die Renaissance bis zum Barock, jenen Epochen der Musikgeschichte, die im heutigen Konzertleben – abgesehen von ein paar populären Barockkompositionen – kaum vertreten sind. Während grosse Formationen wie das Tonhalle-Orchester schon aufgrund der Besetzung vorab das klassisch-romantische Repertoire pflegen und andere Spezialensembles sich dem zeitgenössischen Musikschaffen verschrieben haben, schafft das Forum eine wichtige Ergänzung in der Musiklandschaft der Stadt Zürich.

Die Stadt unterstützt das Forum Alte Musik Zürich seit 1999. Mit GR Nr. 2019/263 wurde für die Subventionsperiode 2020–2023 ein jährlicher Beitrag von Fr. 134 616.– zuzüglich Teuerung bewilligt.

2.2 Profil der Institution

In der gezielten Auseinandersetzung mit Werken aus dem Mittelalter, der Renaissance und dem Barock liegt der Fokus des Forums Alte Musik Zürich. Jährlich finden zwei Festivals in Zürich statt, die ihr Profil wechselnden thematischen Schwerpunkten verdanken und im Rahmenprogramm Einführungen, Konzertgespräche, Symposion und weitere Vermittlungsformate aufweisen. Die letzten beiden Festivalausgaben bestanden aus ca. sieben Hauptkonzerten und bis zu sechs Kurzkonzerten. Letztere ermöglichen Studierenden der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) sowie Schülerinnen und Schülern der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) eine Auftrittsplattform. Im Programm finden sich Künstlerinnen und Künstler und Ensembles der Zürcher Szene und aus der Schweiz sowie international bekannte Formationen.



2/6

Symposien und Workshops ergänzen das Konzertprogramm. Dabei wird auf Koproduktionen mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich, der MKZ und der ZHdK sowie auch ausserhalb der beiden Festivals mit verschiedenen Ensembles gesetzt. Diese Kooperationen sorgen für eine Teilnahme jüngerer Menschen am Festival. Das Forum hat sich ein klares Profil erarbeitet, nicht zuletzt durch die beständige langjährige künstlerische Arbeit der Festivalleitung.

Die Vermittlung von alter Musik an eine breite Öffentlichkeit ist aufgrund des ungewohnten Instrumentariums anspruchsvoll. Das Forum Alte Musik Zürich begegnet dieser Herausforderung mit innovativen Konzepten und einem vielseitigen Angebot. Seit einigen Jahren beteiligt sich das Forum Alte Musik Zürich als Koproduktionspartner beim «Zürcher Orgelspaziergang» und beim «Nachmittag der Alten Musik». Ausserdem wurden in den vergangenen Jahren auch Stars aus der nationalen und internationalen Szene der Alten Musik nach Zürich eingeladen, so dass das Publikumsinteresse stetig gewachsen ist und inzwischen weit über den ursprünglichen Kreis von speziell an historischer Aufführungspraxis Interessierten hinausgeht. Gelingen ist dies auch dank Kooperationen mit Radio SRF 2 Kultur.

Der Verein Forum Alte Musik Zürich wird von einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand geführt. Dessen Aufwand wird entsprechend dem Aufwand mit Spesen- und Büro-Entschädigungen entgolten. Der Vorstand ist verantwortlich für die inhaltlich-musikalische Ausrichtung der Festivals, während die Planung und Organisation hauptsächlich beim Co-Präsidium liegen. Für das Operationelle, wie, Sekretariat, Aspekte der Konzertorganisation, ist eine Geschäftsführerin zuständig. Ihr derzeitiges Pensum beträgt 25 Prozent. Grosse Teile der Programmation, der Organisation und die Betreuung der Homepage mit einem regionalen Konzertkalender der Alte Musik wurden bisher unentgeltlich von den Vereinsmitgliedern geleistet.

2.3 Angebot und Zielsetzungen mit erhöhtem Betriebsbeitrag

Das Forum Alte Musik Zürich beabsichtigt, seine zwei jährlichen Festivals und die damit verbundenen Kooperationen weiterzuführen. Dabei wird die Programmation stets weiterentwickelt. Ein spezielles Ziel für die nächsten Jahre ist die Aufführung von Werken der nicht sehr zahlreichen Komponistinnen dieser Epochen. Das «Kerngeschäft» wird umgesetzt in der traditionellen Konzertform, mit themabezogenen Nachmittagen, weiter mit Koproduktionen von CDs und mit Videoproduktionen von ausgewählten Konzerten für die eigene Webseite.

Diese Konzerte ermöglichen einem breiten Publikumssegment niederschwellig den Besuch von hochkarätigen Veranstaltungen. Regelmässig werden über Konzerte im engeren Sinn hinaus andere Gestaltungselemente miteinbezogen: Konzertveranstaltungen mit Literatur oder ein auf die mittelalterliche Musik des Programms abgestimmtes kulinarisches Angebot an Mittelalter-Speisen.

Der Verein Forum Alte Musik Zürich hat bei der Stadt eine Erhöhung des bisherigen Beitrags um Fr. 42 000.– pro Jahr beantragt, um das musikalische Angebot in der bisherigen Qualität und Quantität weiterführen zu können. Der Verein erachtet es für die Zukunft als notwendig, die Planung, Organisation und Durchführung der Festivals zu professionalisieren. Es soll eine künstlerische Festivalleitung in einem 50 %-Pensum etabliert werden.



3/6

Die Professionalisierung des Forums Alte Musik mit der Schaffung einer Stelle künstlerische Leitung ist wichtig und für den Stadtrat nachvollziehbar. Er erachtet bei der aktuellen Finanzlage des Vereins die alleinige Übernahme der Mehrkosten durch die Stadt als unangemessen. Er erwartet eine Übernahme durch Ticketeinnahmen oder eine Teilfinanzierung durch Drittmittel oder eine Reduktion des vorgesehenen Pensums. Der Stadtrat beantragt folglich eine Erhöhung von Fr. 20 000.– zuzüglich Teuerung.

3. Finanzen

Revidierte Jahresrechnungen (gerundet auf ganze Frankenbeträge) und Budgets (gerundet auf 100 Franken)

Aufwände	Laufende Beitragsperiode			Nächste Beitragsperiode			
	RE 2021	RE 2022	BU 2023	BU 2024	BU 2025	BU 2026	BU 2027
Personalaufwand	29'767	34'938	24'800	48'800	48'800	48'800	48'800
Lohnaufwand	25'000	30'042	20'000	42'000	42'000	42'000	42'000
Sozialabgaben	4'767	4'896	4'800	6'800	6'800	6'800	6'800
Übriger Personalaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	41'672	44'748	45'100	49'100	49'100	49'100	49'100
Unterhalt und Betriebsaufwand	2'032	2'702	2'100	2'600	2'600	2'600	2'600
Verwaltungsaufwand	24'222	23'556	27'000	28'000	28'000	28'000	28'000
Mietaufwand	15'418	18'490	16'000	18'500	18'500	18'500	18'500
Produktionsaufwand	197'521	230'269	246'000	234'000	234'000	234'000	234'000
Produktionsaufwand (ohne Honorare / Gagen für Kulturschaffende)	70'499	99'513	71'000	77'000	77'000	77'000	77'000
Honorare / Gagen für Kulturschaffende	127'022	130'756	175'000	157'000	157'000	157'000	157'000
Übrige Aufwände	1'640	941	2'200	1'500	1'500	1'500	1'500
Finanzaufwand	190	186	200	200	200	200	200
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	1'450	755	2'000	1'300	1'300	1'300	1'300
Total Aufwand	270'600	310'896	318'100	333'400	333'400	333'400	333'400

Erträge	Laufende Beitragsperiode			Nächste Beitragsperiode			
	RE 2021	RE 2022	BU 2023	BU 2024	BU 2025	BU 2026	BU 2027
Betriebserträge	44'689	72'777	54'000	62'000	62'000	62'000	62'000
Eintritte	23'279	52'687	31'000	40'000	40'000	40'000	40'000
Mitgliederbeiträge	21'410	20'090	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Übrige Betriebserträge	0	0	3'000	2'000	2'000	2'000	2'000
Subventionen	143'600	139'200	138'400	169'900	169'900	169'900	169'900
Stadt Zürich	134'600	135'200	138'400	161'900	161'900	161'900	161'900
Kanton Zürich	9'000	4'000	0	8'000	8'000	8'000	8'000
Andere Gemeinden/Kantone	0	0	0	0	0	0	0
Subvention Bund	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Beiträge Dritte	75'090	119'285	100'000	95'000	95'000	95'000	95'000
Sponsoring, Spenden, Projektbeiträge, etc.	75'090	119'285	100'000	95'000	95'000	95'000	95'000
Übrige Erträge	0	12'445	25'700	6'500	6'500	6'500	6'500
Finanzertrag	0	0	0	0	0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	12'445	25'700	6'500	6'500	6'500	6'500
Total Erträge	263'379	343'707	318'100	333'400	333'400	333'400	333'400

Total Erträge	263'379	343'707	318'100	333'400	333'400	333'400	333'400
abzüglich Total Aufwand	270'600	310'896	318'100	333'400	333'400	333'400	333'400
Jahreserfolg	-7'221	32'811	0	0	0	0	0

Das Budget für die Subventionsperiode 2024–2027 weist im Vergleich zu den Rechnungen der Vorjahre keine grossen Abweichungen auf. Der höhere Betrag beim Personalaufwand begründet sich mit der Professionalisierung der künstlerischen Leitung. Im Budget sind dafür ab dem Jahr 2024 Mehrausgaben von rund Fr. 24 000.– vorgesehen, die hauptsächlich durch die erhöhte Subvention der Stadt aufgefangen werden sollen. Der leicht gestiegene Verwaltungsaufwand begründet sich in erster Linie dadurch, dass die Buchhaltung ausgelagert wurde.



Bei den budgetierten Eintritten wird von einem Mittelwert der letzten Jahre (Corona-Pandemiejahre und Jahre davor) ausgegangen. Aufgrund der Covid-Rückstellungen erhielt das Forum Alte Musik Zürich im Jahr 2022 einen kleineren und im Jahr 2023 keinen Beitrag vom Kanton Zürich. Ab 2024 beantragt das Forum Alte Musik Zürich beim Kanton einen Betriebsbeitrag von jährlich Fr. 8000.–. Der städtische Subventionsgrad liegt im Budget ab 2024 bei 48 Prozent.

Bilanzen der letzten Beitragsperiode (gerundet auf ganze Frankenbeträge)

Aktiven	RE 2021	RE 2022
Umlaufvermögen	235'124	218'272
Liquide Mittel	234'241	218'243
Forderungen	376	0
Vorräte	0	0
Transitorische Aktiven	506	29
Anlagevermögen	0	0
Materielles Anlagevermögen	0	0
Finanzielles Anlagevermögen	0	0
Weiteres Anlagevermögen	0	0
Total Aktiven	235'124	218'272

Passiven	RE 2021	RE 2022
Fremdkapital	55'010	46'028
Kurzfristiges Fremdkapital	1'866	36'490
Langfristiges Fremdkapital	0	0
Transitorische Passiven	53'144	9'538
Eigenkapital	180'114	136'614
Stiftungs- / Vereinskaptal	26'308	19'087
Reserven	161'027	110'306
Gewinn / Verlustvortrag	0	7'221
Jahreserfolg	-7'221	35'631
Total Passiven	235'123	218'272

Das Forum Alte Musik Zürich hat heute dank der grosszügigen Unterstützung einer Stiftung und ihres musikaffinen Stifters sowie viel ehrenamtlicher Arbeit eine solide finanzielle Basis. Die Reserven belaufen sich in der Jahresrechnung 2022 auf über Fr. 117 000.–. Die Jahresrechnung 2022 weist ausserordentlich einen Gewinn von Fr. 32 811.– auf. Dieser gründet hauptsächlich in Einnahmen aus Eintritten beim Frühlingskonzert, aus einem Extrakonzert (Monteverdi) und in zwei Koproduktionen, die sich im ausserordentlichen Ertrag zeigen. Das Eigenkapital beinhaltet nach wie vor auch die Covid-Rückstellung, über deren Auflösung noch nicht bestimmt wurde.

Subventionsvereinbarung

Zur Umsetzung des Kreditbeschlusses und Begründung des Rechtsverhältnisses zwischen der Stadt und dem Verein Forum Alte Musik wurde bereits für die aktuelle Subventionsperiode 2020–2023 eine Subventionsvereinbarung abgeschlossen. Auch für die neue Subventionsperiode 2024–2027 wird eine solche zwischen der Stadt, vertreten durch das Präsidialdepartement (Dienstabteilung Kultur), und dem Verein Forum Alte Musik vereinbart werden.



Finanzlage der Stadt

Am 17. April 2019 hat der Gemeinderat der Umsetzung der Motion GR Nr. 2017/59 zugestimmt, welche bei einem Bilanzfehlbetrag in der Rechnung der Stadt eine Kürzung der unbefristet gesprochenen Subventionsbeiträge an Kulturinstitutionen forderte. Die gefundene Lösung soll auch bei den befristet geförderten Institutionen angewendet werden. Entsprechend steht die Ausrichtung der Beiträge an den Verein Forum Alte Musik unter folgenden Vorbehalten:

Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um 1 Prozent. Weist die Stadt danach in der Rechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um 2 Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um 3 Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung danach weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um 4 Prozent.

Tritt in der Rechnung der Stadt direkt ein Bilanzfehlbetrag auf, sinkt die Subvention im Folgejahr um 1 Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr nach einem direkten Bilanzfehlbetrag erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um 3 Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um 4 Prozent.

Sobald die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von über 100 Millionen Franken ausweist, erreicht die Subvention wieder den ursprünglich bewilligten Betrag.

4. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 59 lit. c Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich mehr als Fr. 100 000.– bis Fr. 2 000 000.– für einen bestimmten Zweck beim Gemeinderat. Die Bewilligung des jährlich wiederkehrenden Beitrags von Fr. 161 900.– für die Jahre 2024–2027 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Gemäss Art. 45 Abs. 1 Reglement über Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Stadtverwaltung (ROAB, AS 172.101) ist der oder die Vorstehende des antragstellenden Departements für die Umsetzung der jeweiligen Beschlüsse zuständig.

Der bisherige Beitrag ist im Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 enthalten. Der erhöhte Beitrag wird mit dem Budget 2024 beantragt und im Finanz- und Aufgabenplan 2024–2027 vorgemerkt.



6/6

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Dem Verein Forum Alte Musik wird für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 161 900.– bewilligt.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.**
- 3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti